

30. Jan. - 1. Feb. 1998

UMGANG MIT MIGRANTINNEN - NUR FÜR FRAUEN

Alisa Fuss, eine Kämpferin für Gerechtigkeit

Die Jüdin Alisa Fuss starb im November 1997. Sie setzte sich beispielhaft und kämpferisch für die Menschenrechte ein. Aus der eigenen Erfahrung, Flüchtling und Verfolgte zu sein, erwuchs ihr Engagement in der „Liga für Menschenrechte“, deren Präsidentin sie später wurde.

Ausgehend von ihrer Biographie soll die deutsche Asylpolitik sowie die Außenpolitik im Blick auf den Nahen Osten diskutiert werden.

Ort: Düsseldorf

13.-15.-02.1998

FAMILIENPOLITIK, STADTENTWICKLUNG UND
ABBAU VON FREMDENFEINDLICHKEIT

Bevölkerungspolitik

In seinem Buch "Civitas. Für eine Politik der Differenz" sieht der amerikanische Stadttheoretiker Richard Sennett ein entfaltetes Großstadtleben als Voraussetzung für die Entwicklung von Toleranz. Gleichzeitig konstatiert er aber einen Verfall der städtischen Strukturen, die dies ermöglichen.

Er sieht im Aufkommen immer intimerer Zirkel die Gefahr, daß das „Fremde“ nur noch als Bedrohung der Vertrautheit wahrgenommen werden kann.

Es werden unterschiedliche Beispiele von fehlgeleiteter Stadtpolitik analysiert und

Alternativen aufgezeigt. Dabei werden Probleme einer amerikanischen Großstadt genauso zur Sprache kommen, wie die einer Kleinstadt in Ostdeutschland.

Ort: Marburg

6. - 8.2.1998

FORTBILDUNG FÜR PSYCHOTHERAPEUTINNEN
UND JURISTINNEN

Ganzheitliche Begleitung von Scheidungen

Wie können PsychotherapeutInnen und JuristInnen sinnvolle Wege der Zusammenarbeit finden? Es sollen Strukturen für eine ganzheitliche Betreuung von Scheidungsfamilien erarbeitet werden.

Ort: Köln

20. - 22. 2. 1998

WIE SIEHT DAS HAUS DER ZUKUNFT AUS?

Ökologisch bauen

Fertigbau mit garantierten Risiken und Nebenwirkungen? Oder Hi-Tech Solararchitektur? Auf diesem Lern- und Erfahrungswochenende vermitteln Fachleute einschlägige Kenntnisse der ökologischen Baustoffkunde, rechtlicher Bedingungen und technischer Möglichkeiten. Arbeitskleidung mitbringen!

Ort: Bad Schönborn

17. - 19. 4. 1998

NACH-UNS-DIE-SINTFLUT?

Nachhaltige Entwicklung

Es wird eine Einführung in die Problematik des neuen umweltpolitischen Entwurfes „Sustainable Development“ gegeben. Konkrete Ausarbeitungen für die Niederlande und für Deutschland werden mit Anregungen aus einer indisch-deutschen Projektzusammenarbeit konfrontiert. Weitergehend wird anschließend nach praktischen Konsequenzen gefragt.

Ort: Dortmund

30.04.-03.05.1998

„GRUNDSICHERUNG“ - DER AUSWEG AUS DER KRISE?

Die Krise des Sozialen

Gibt es eine „Krise des Sozialen“ in unserer Gesellschaft? Und wessen Krise wäre das:

Ist der Sozialstaat zu teuer, die Wirtschaft zu schwach oder die Solidarität zu klein?

Um den Dimensionen der Krise nachgehen zu können, soll eine Brücke geschlagen werden: zwischen den Grundlinien der Sozialpolitik und den persönlichen Erfahrungen der SeminarteilnehmerInnen mit unterschiedlichen sozialen

Sicherungssystemen.

Ort: Nordhausen

**Anmeldung und weitere Informationen:
Akademie für Ost-West-Begegnungen e.V.**

c/o Claudia Immes

Werderstr. 24

12103 Berlin

Tel.: 030-7558280

Wer ist die Akademie für Ost-West-Begegnungen?

Vor der Wende: Die Gründung der Akademie für Ost-West-Begegnungen e.V. baute auf eine intensive, **langjährige Ost-West-Partnerarbeit** auf. Ausgangspunkt dafür waren Kontakte eines kirchlichen Arbeitskreises aus Nordhausen (DDR) mit Mitgliedern der autonomen evangelischen StudentInnengemeinde Marburgs. Maßgeblich für die seit Mitte der 80er Jahre kontinuierlich durchgeführte Bildungsarbeit war das Interesse an der jeweils anders strukturierten Gesellschaft im benachbarten deutschen Staat. In der Auseinandersetzung stellte sich heraus, wie befruchtend die jeweils andere Lebensperspektive war. An Themen für die jeweils drei- bis viertägigen Treffen, die Ost- wie Westdeutsche interessierten, bestand kein Mangel. So wurden insbesondere Theorien von Denkerinnen und Denkern betrachtet, die in beiden Gesellschaften jeweils unterschiedlich rezipiert wurden. Ein Schwerpunkt der Seminare waren theologische und philosophische Themen. Weiterhin wurden Fragen von Erziehung und Bildung sowie Demokratie behandelt. Ein anderes Interessensgebiet waren gesellschaftliche Wirkungen unterschiedlicher Sprachgewohnheiten. Andere Seminare beleuchteten den musikalisch-künstlerischen Bereich.

Nach der Wende:

Es waren zwei Momente, die zu dem Entschluß führten, die eigene Arbeit zu intensivieren und einer größeren Öffentlichkeit zugänglich zu machen:

Im Zuge des deutschen Einigungsprozesses trat ein **gegenseitiges Unverständnis von "Ost" und "West" ungeahnten Ausmaßes** zu Tage.

Im Jahr 1992 **eskalierten Rassismus und Fremdenhaß** in unvergleichlicher Weise.

Um diese Tendenzen nicht schweigend hinnehmen zu müssen, wurde die *Akademie für Ost-West-Begegnungen* gegründet. Damit wurde ein organisatorischer Rahmen für die bildungspolitische und kulturelle Arbeit geschaffen, um den begonnenen **interkulturellen Dialog** auch für breitere Bevölkerungsschichten zu öffnen. Dieser konnte durch die Bildungsarbeit insbesondere deshalb entstehen, weil die Mitarbeiterinnen aus Ost und West schon seit vor der Wende kontinuierlich zusammenarbeiten.

Ein großes Projekt war die **Tagung gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit** anlässlich der Gründung der Akademie für Ost-West-Begegnungen, die vom 19.-23. Mai 1993 in Niederkaufungen stattfand.

Seit 1993 ist der Verein als **offizieller Träger der Erwachsenenbildung** von der *Bundeszentrale für politische Bildung* anerkannt.

PRO- GRAMM

1. Halbjahr

1998